

Medienmitteilung

Basel, 23. September 2009

Das Schweizerische Architekturmuseum (S AM) hat das Entschuldungsziel erreicht. Die Entschuldung ist geglückt und die erste Sanierungsphase ist abgeschlossen. Die Arbeit an der Konsolidierung geht weiter. Das S AM dankt allen Beteiligten und Gönnern für die Unterstützung und freut sich auf die gemeinsame Weiterentwicklung und Zukunft.

Das Schweizerische Architekturmuseum war in den letzten Monaten stark mit der finanziellen Sanierung und Neustrukturierung beschäftigt. Der geschäftsführende Ausschuss des Stiftungsrates des S AM hat nun mit der Delegierten Sandra Luzia Schafroth die Entschuldung des Museums geschafft.

Für die Ermöglichung der Entschuldung, aber auch insbesondere für sein Weiterbestehen bekam das S AM, wertvolle Unterstützung vom SIA (Schweizerischer Ingenieur - und Architektenverein), vom BSA (Bund Schweizer Architekten) und von verschiedenen Stiftungen und grösseren Architektur - und Ingenieurbüros. Zudem haben diverse Firmen durch Teilverzichte ihrer Forderungen zu dieser glücklichen Wendung beigetragen (siehe Auflistung). Die noch ausstehenden Rechnungen wird das S AM in den nächsten Wochen überweisen können und ist für die grosse Geduld und das Verständnis der betroffenen Unternehmen sehr dankbar.

Mit dem Bundesamt für Kultur und dem Standortkanton Basel-Stadt steht das S AM bereits bezüglich möglicher Subventionen in aussichtsreichen Gesprächen.

Das S AM ist aber weiterhin dringend auf finanzielle Unterstützung und Vernetzung aus der ganzen Schweiz angewiesen. Parallel zur Sicherstellung des Budgets 2009 und Erarbeitung des Businessplanes für die nächsten Jahre hat nun auch die inhaltliche Weiterentwicklung und Konsolidierung der Architekturvermittlung Priorität. Zum Programm für 2010 wird sich das S AM gegen Ende des Jahres äussern.

Zum weiteren Vorgehen der Konsolidierung des S AM

Neue Leitungsstruktur: Frau Sandra Luzia Schafroth wird die Leitung des Schweizerischen Architekturmuseums als Managing Director übernehmen.

Die vakante künstlerische Leitung wird in einer ersten Phase durch ein fachliches Begleitgremium – dem künstlerischen Beirat gestellt. Dieser Beirat wird auch als Findungskommission für die, zu einem späteren Zeitpunkt, auszuschreibende Stelle einer künstlerischen Leitung dienen. Zurzeit laufen erste Gespräche für eine optimale Zusammensetzung. Der Stiftungsrat wird per Anfang des nächsten Jahres neu konstituiert – auch hier laufen bereits erste Gespräche auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die nach Aufgabenbereichen, bzw. Funktionen gewählt werden.

Das S AM dankt seinen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren und wird regelmässig über die weiteren Entwicklungen informieren.

An der Sanierung aktiv beteiligt waren (Liste alphabetisch):

Birkhäuser+GBC AG, Burckhardt & Partner AG, BSA Bund Schweizer Architekten, Gremper AG, Gruner Ingenieure AG, Herzog & de Meuron, Jauslin & Stebler Ingenieure AG, Osteria Acqua, Rapp AG, SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Tom Koechlin, WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG

Über das Schweizerische Architekturmuseum

Gegründet 1984 als privat finanzierte Institution ist das S AM bestrebt, den kulturellen Aspekt der Architektur von Schweizer Architekten und internationalem Schaffen einem breiten Publikum näher zu bringen. Aufgrund der kontinuierlich hochstehenden Arbeit anerkannte das Bundesamt für Kultur 2005 die Institution zum Schweizerischen Architekturmuseum. Aus dem AM wurde das S AM und dadurch wurde es zu einer wichtigen Plattform für Architektur für die ganze Schweiz. Seit dem hat sich das S AM durch ein programmatischen Neuausrichtung erfolgreich weiter entwickelt. Die Ausstrahlung über den Grossraum Basel hinaus in die ganze Schweiz und nach ganz Europa wird fokussiert vorangetrieben und verstärkt.

Das S AM verknüpft nationale und internationale Architektur mit Gesellschaftsthemen, bringt interessante Persönlichkeiten in die Schweiz und fordert zur Auseinandersetzung und Weiterentwicklung auf. Daneben „exportiert“ das S AM durch seine Wanderausstellungen, Schweizerisches Kulturschaffen auf die internationalen Schauplätze.

**Die aktuelle Ausstellung: „Ici et le monde / Hier und die Welt“ -Architektur aus der Region Rhône-Alpes und der Romandie / Architecture en Rhône-Alpes et en Romandie wird bis Ende Jahr verlängert.
www.sam-basel.org**

Zu Sandra Luzia Schafroth

Geboren 1969 in Basel, arbeitete bis August 2009 im Bereich Kulturmanagement /-vermittlung und Kommunikationsberatung (beide Bereiche mit Fokus Kreativwirtschaft) selbstständig.

Ab September 2009 Managing Director des Schweizerischen Architekturmuseums (davor von April bis August im Mandat als Delegierte des Stiftungsrates für die Konsolidierung des S AM verantwortlich)

Von 2007 bis 2008 war sie Geschäftsführerin der cR Kommunikation in Basel. Davor arbeitete Sandra Luzia Schafroth am Institut für Design und Kunstforschung der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW und war als Dozentin / Head of Communications am HyperWerk der HGK FHNW beschäftigt. Bis 2004 war sie als Stv. Kulturattachée auf dem Schweizerischen Generalkonsulat in New York, davor war sie Co-Leiterin der VIPER, Int. Festival für Film Video und Neue Medien in Basel (2000-2002). Seit ihrer Rückkehr aus New York arbeitete sie zudem als freie Kommunikationsberaterin und Kulturmanagerin für verschiedene Kunst/Kulturevents und – institutionen (u.a. Design Miami/ Basel 2006, Regionale5 -10, les muséiques, etc.). Sandra Luzia Schafroth absolvierte den Nachdiplomstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Basel. Zuvor Studium der Soziologie, Jurisprudenz und Kommunikations-/Medienwissenschaften.